Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prozentzahlen nicht überschreiten und daß somit tatsächlich die praktisch gleichbleibenden Feuchtigkeits- und Temperaturverhältnisse erzielt werden.

Will man z. B. die Feuchtigkeit kontrollieren, um sich vom richtigen Arbeiten der Instrumente zu überzeugen, so geschieht dies nicht etwa unter Zuhilfenahme eines gewöhnlichen Feuchtigkeitsmessers, sondern durch das sogen. Schwingpsychrometer. Dieses besteht aus einem gewöhnlichen Trockenthermometer und einem zweiten solchen, dessen Fuß in befeuchtete Watte oder Stoff gehüllt ist, dem sogen. Naßthermometer. Werden beide Thermometer in der Luft geschwungen, so liest man dann verschiedene Temperaturen des trockenen und des nassen Thermometers ab, womit man unter Zuhilfenahme einer Tabelle die absolut richtige Feuchtigkeit der Luft viel genauer, als dies mit einem der gewöhnlichen Haarhygrometer der Fall sein kann, bestimmt.

Da die Luft automatisch im Sommer gekühlt und im Winter erwärmt wird, entfällt für den Winter der Einbau einer separaten Heizungsanlage vollkommen.

Die Arbeitsverhältnisse in den so klimatisierten Räumen sind derart, daß auch an den heißesten Sommertagen unserer Gegenden keine Beeinträchtigung der Produktion durch Erschlaffung der Arbeiter zu beobachten ist. Es hat sich z. B. gezeigt, daß die Arbeiter in den Pausen ihre Freizeit in diesen Räumen selbst verbringen, weil sie an heißen Tagen auch im Freien keine so idealen Aufenthaltsverhältnisse zum Genuß ihrer Ruhepause finden könnten.

Die Bedienung der Anlage beschränkt sich auf Reinigungs- und geringfügige Instandhaltungsarbeiten, die leicht von einem Arbeiter in wenigen Stunden wöchentlich durchgeführt werden können. Die Beheizung im Winter erfolgt durch Zufuhr von Dampf, so daß eine Dampferzeugungsanlage vorhanden sein muß. Nur bei großen Anlagen und besonders heißen Sommertagen in manchen Gegenden ist auch eine Kühlanlage notwendig, wenn die Verdunstungskälte des Wassers im Zentralapparat zur Kühlung nicht mehr ausreichen sollte. Sind solche Temperaturen nur auf wenige Tage im Jahre beschränkt, so nimmt man diese Unregelmäßigkeit eben in Kauf, da Kälteanlagen in der Anschaffung und im Betriebe doch noch sehr teuer zu stehen kommen.

Solche heute schon vollkommen den Anforderungen der Praxis auch an die dauernde Betriebssicherheit entsprechende Klimaanlagen bewirken nicht nur in bezug auf die Hebung der Produktion, den besseren Warenausfall, Ersparnis an Abfall usw. Vorteile, sondern die ganze Kunstseidenverarbeitung in Webereien, Strickereien und Wirkereien, speziell aber in Cottonstrumpfbetrieben, erfolgt durchaus den Eigenarten der Kunstseide entsprechend mit verminderten Anständen und Unzukömmlichkeiten. Gegenüber früher kann ruhig beheuptet werden, daß eine sehr entsprechende Rentabilität der Anlage gegeben ist und daß die Anschaffung derselben nicht das Entstehen toten, investierten Kapitales bedeutet. Die Luftbefeuchtung war früher vor allem für Spinnereien feiner Baumwollgarne von Interesse, dann für Webereien und ist es heute für Strickereien und Wirkereien ebenso wie für erstere. Man wird nicht auf die Dauer über diese Frage auch in diesen Betrieben, die sich noch viel zu wenig mit der richtigen Luftbefeuchtung und deren Wichtigkeit befassen, hinwegkommen können und darangehen müssen, sich diese neueste Errungenschaft unserer Technik zunutze zu machen.

Die Untersuchungen der Warenprüfanstalten zeigen immer mehr, daß viele Fehler im Grunde auf Schwankungen der Luftfeuchtigkeit bei der Kunstseidenverarbeitung zurückzuführen sind und manche Anstände im Verarbeitungsprozeß, denen man heute noch machtlos gegenüber steht, werden durch die Einführung der richtigen Klimatisierung ihr Ende gefunden haben.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. Januar 1937. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Man verzeichnet ein mäßiges Geschäft zu stetigen Preisen.

Yokohama/Kobe waren bei leichten Schwankungen etwas schwächer, doch bleiben Spinner für weitere Verschiffung immer noch unwillige Verkäufer. Man notiert:

Filatures Extra Extra A	13/15	**weiß**	Febr./März	Versch.	Fr. 20 7/8
„ **Extra Extra Crack**	13/15	„	„	„	„ 21.—
„ **Triple Extra**	13/15	„	„	„	„ 22 5/8
„ **Grand Extra Extra**	20/22	„	„	„	„ 20 1/4
„ **Grand Extra Extra**	20/22	**gelb**	„	„	„ 20 1/4

Shanghai: Am Anfang der Berichtswoche stellte sich auch von Indien etwelche Nachfrage ein, was weitere Befestigung zur Folge hatte. Seither ist jedoch der Markt ruhiger geworden auf Basis von:

Chine fil. Ex. A fav. gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Febr./März	Versch.	Fr. 21 1/8
Chine fil. Ex. B moy. gleich Peace	1er & 2me	16/18	„	„	„ 19 1/2
Chine fil. Ex. B moy. gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22	„	„	„ 19.—
Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale	Gold & Silver		„	„	„ 16 1/2
Tussah Fil. Extra A 8 Cocons	1 & 2		„	„	„ 9 7/8

Canton: Die Nachfrage hat etwas nachgelassen und die Spinner sind daher entgegenkommender wie folgt:

Filat. Petit Extra A fav.	13/15	Febr./März	Verschiffung	Fr. 17 3/4
„ **Petit Extra C fav.**	13/15	„	„	„ 17 1/2
Best I fav. B. n. st.	20/22	„	„	„ 16 5/8

New York: Die Käufer zeigten sich zurückhaltender und infolgedessen sind die Preise auf dem offenen Markte und auf der Rohseidenbörse zurückgegangen.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Januar. Die Lage in der Krefelder Seidenindustrie hat sich im neuen Jahr wenig verändert. Die Beschäftigung bei den Seidenwebereien ist weiter eine gute.

In der Samtindustrie ist es nach dem Saisongeschäft nunmehr wieder stiller geworden, sodaß Einschränkungen vorgenommen werden mußten. Auch waren Entlassungen nicht zu vermeiden. Im übrigen ist man in der Samtindustrie bereits wieder mit Arbeiten für die nächste Saison beschäftigt. Die Aussichten dafür sind nicht ungünstig. Man wird das Geschäft in knitterfreien Samten weiter ausbauen, da diese Samtgewebe in der letzten Saison besonders stark begehrt waren.

In der Kleiderstoffindustrie ist es zurzeit noch ziemlich still. Immerhin sind bereits eine Reihe von Aufträgen erteilt worden. Die Mode lehnt sich an die letzten Neuheiten an und begünstigt neben den andern Kreppartikeln weiter die Kreppsatingewebe sowie die Reliefgewebe, Cloqués, Borken- und Rindenkreppgewebe, weiter die neuen Cirégewebe und vor allem die Stoffe mit Ciré- und Lackdruckeffekten, dann die Façonnés, wobei die Blumen- und Blütenmuster mehr in den Vordergrund treten neben Tupfen und Flächenmustern. Neu in Erscheinung rücken die Seidenstoffe mit gauffrierten, plastisch wirkenden Blumen- und Blütenmustern. Sie wirken sehr effektvoll vor allem auf Glanzstoffen und Taffet. Die steifen Taffetgewebe bleiben neben den weichfallenden Stoffen weiter in Gunst. Man bringt hauptsächlich Streifen-, Schotten- und Blumenmuster, ferner auch Landschaften, Vögel und Tiere, und auch Figurenmuster.

Die Kollektionen zeigen neben einfarbigen Fonds auch Fonds in Ombréwirkungen und kleine Blumen in wechselnden farbigen Schattierungen. Die Drucks sind vielfarbig gehalten.

Für den Karneval, der immer größer aufgezogen wird und eine recht lebhafte Nachfrage nach Kostümstoffen mit sich bringt, hat man wieder viel Satin- und Fulguranteseiden gebracht.

In der Krawattenstoffweberei ist das Geschäft bei gutem Auftragseingang aus dem In- und Ausland bereits wieder sehr lebhaft. Gebracht werden zum Frühjahr wieder mehr farbige und breit aufgemachte Streifen. Zum Teil sind die Streifen ruhig und Ton in Ton gehalten bei wechselnder glatter oder gerippter plastischer Bindung, matter und glänzender Aufmachung, zum Teil sind sie wieder bunter und lebhafter, weil sich in der Musterung mehrere Farben zusammen finden und die mehrfarbigen Streifen an sich auch bunter

aufgemacht sind.. Die Farbengebung betont vor allem die roten Farbtöne in hellen und dunklen Tönen, weiter die grünen Töne. Daneben aber bringt man auch blaue und seltener braune Farbtöne. Die reinseidene Krawatte steht im Vordergrund. Im übrigen aber wird auch sehr viel Kunstseide verarbeitet. Schließlich werden in der neuen Saison auch viel Vistrakrawatten mit leichten Mustern, Streifen und kleinen Ziereffekten gebracht und auch solche mit bunten Streifen.

Die Schirmstoffindustrie ist gut beschäftigt. Die neuen Kollektionen haben überall eine gute Aufnahme gefunden. Es werden nunmehr vielfarbige Streifenmuster gebracht, wobei bald die eine oder andere Farbe mehr hervortritt. Auch Ombréaufmachungen spielen wieder eine besondere Rolle. Neben Streifen- und Ombrémusterungen bringt man auch Schirmstoffe in karrierter Aufmachung. Die Kanten werden gern betont und herausgestellt durch Satineffekte in hellen und dunklen Farben oder in Ombréaufmachung und durch kleine Bortenmuster.

In der Bandindustrie macht man starke Anstrengungen, um dem Band wieder ein größeres Geschäft zu verschaffen. Man hofft, daß in der neuen Frühjahrs- und Sommersaison die Bandmode wieder mehr zur Geltung kommen und dem Bandgeschäft neuen Auftrieb bringen werde. Kg.

Paris, den 30. Januar 1937. Der Pariser Seidenstoffmarkt kann auf einen sehr lebhaften Monat zurückblicken. Die inzwischen angewandte 40-Stundenwoche einerseits und anderseits die neue Taxierung der Umsatzsteuer haben die Kunden zu Anstrengungen bewogen, von den bestellten Waren so viel als nur möglich frühzeitig zu bekommen.

Die vom Puplikum verlangten Artikel. Kleingemusterte Crêpes Cloqués reversibles, ferner Crêpon rayonne façonné, überhaupt alle Crêpes façonnés in neuen Ausführungen und Effekten bilden heute die große Nachfrage der Kundschaft. Bedruckte Stoffe kommen erst in zweiter Linie in Betracht. In diesen letzteren sind vorab die Satin Crêpon, Crêpes Matalva, sodann die mit Duco behandelten Artikel zu nennen.

Nouveautés der Pariser Haute Couture für Frühjahr und Sommer 1937. Die von den Couture-Häusern am meisten verwendeten Stoffe sind unstreitbar die reversiblen matten, oder matten und glänzenden Crêpe-Artikel. Alle möglichen Arten von Motiven und Ideen finden in diesem die ganze Mode beherrschenden Genre Anwendung. Dispositionen mit Personen, einzeln oder in Gruppen, Tiere, Landschaften, sodann ägyptische und wieder renaissance Genres, Nicht minder wichtige Ausführungen bilden die direkt oder indirekt mit der „Exposition Internationale" in Zusammenhang stehenden Dessins. Beispiele dieser letztgenannten Serie sind Dessins von bekannten Gebäuden und Denkmälern, ferner Nachbildungen der bereits bekannten Entwürfe der Ausstellungs-Pavillons und -Paläste.

Die Modestoffe in Uni-Fantasie zeichnen sich zum weitaus größten Teil durch ein starkes, oft unregelmäßiges, körniges Aussehen aus. Die Effekte werden meistens vermittelst entsprechenden Armuren erzielt, oder dann durch verschiedene Zierfäden in Kette und Schuß disponiert. Exotische Gewebe und deren Imitationen in Rayonne werden für kommenden Sommer von neuem stark gefördert.

In Druck hat die Haute Couture ebenfalls ganz bemerkenswerte Anstrengungen gemacht. Die Auswahl der bedruckten Nouveautés ist für 1937 eine unvergleichlich reiche, wie auch verschiedenen Charakters in ihren Ausführungen. Die neuen Dessins zeigen sozusagen jeden Genre. Die Entwürfe umfassen fast alle Gebiete und Künste, um damit die bereits schon früher erwähnte Originalität und optimistische Stimmung, ganz besonders in Hinsicht der kommenden Weltausstellung, in der höchsten Vollendung zum Ausdruck zu bringen.

Eine bemerkenswerte Note wird durch die sehr häufige Anwendung von façonnierten Geweben erzielt. Weitere neue Druckfonds sind ein reinseidener Mousseline-Crêpon, sodann ein sehr schwerer platter Crêpe de Chine, ferner moosartige Crêpes- und Piquéstoffe.

Diese originellen und lebhaften Dessins haben einen enormen Erfolg. Blumendispositionen werden in Bayadère- und Chevron gedruckt. Ferner sind großrapportige Dessins mit kleinen verschiedenartigen Figuren sehr beliebt. Ecossais-Druckdessins in sehr gewagten, lebhaften Farbenzusammenstellungen, ohne jedoch brutal zu wirken, sind große Mode.

Ganz neue, lebhafte Druckeffekte werden mit einem neuen Verfahren erzielt, das als Pigmentation synchronisée genannt wird.

Farben: Für den Frühling und Sommer werden alle zarten Pastellfarben gebracht. Ferner eine Abstufung von gelben, braunen und rostroten Farben, sowie eine solche von sehr lebhaften warmen Tönen in Orange und Rot. E. O.

MODE-BERICHTE

Mode-Tendenzen für Frühjahr 1937.

Lyon, den 30. Januar 1937. Die Moderichtung hat eine weitere interessante Entwicklung erfahren. Man ist allgemein vom Gefühl beherrscht, daß die Modeschöpfer überall da noch schnell Hand anlegen wollen, wo man glauben könnte eine Lücke zu finden. Dies hat seine Berechtigung, denn die Frühjahrsmode ist eine Symphonie von Ideen, deren Eigenart besonders in der Originalität und Verschiedenartigkeit der Druckdessins, Bindungsmuster und Bindungsarten zum Ausdruck kommt. Diese neuen Richtlinien verlangen jedoch in sich einen geordneten Aufbau, es muß ihnen Harmonie gegeben werden, was nur durch neue Farben und Farbenzusammenstellungen erreicht werden kann. Lebhafter Kontrast in Druckfarben vorwiegend auf schwarzem oder marineblau Fond, und ebenso heftige Kontraste in Unistoffkombinationen sind das Wesentliche der Frühjahrsmode. Hat wohl die außerordentliche warme Witterung, die uns beinahe an die Riviera versetzt glaubte, diese exzentrische Gefühlsentlastung gebracht, oder will man in dieser besonderen Umwandlung — trotz dem trüben politischen Himmel — das Ende der Krise prophezeien? Eines steht jedoch mit Bestimmtheit fest, daß die Mode mit ihrer Farbenpracht dem Frühlingszauber nicht nachstehen wird. Heiteres Lachen soll wieder aus den Herzen kommen und neue Hoffnungen aus den Augen leuchten. Darin liegt das Zeichen unserer neuen Zeit, des unerschütterlichen Willens zur Fortbestehung. Diese Evolution haben die großen Couturiers vortrefflich auszuwerten gewußt. Sie haben es verstanden, durch die Aestethik der Farbenharmonie wie Musik auf unser Empfinden einzuwirken. Deshalb gilt ihr Augenmerk weniger dem Schnitt, sondern hauptsächlich den günstigen Farbenzusammenstellungen. Es werden wohl gewisse Farben- oder Farbenkombinationen das Modefeld beherrschen, die schönsten Kombinationen aber werden wohl nur diejenigen sein, die von der wählerischen Frau durchaus intuitif geschaffen worden sind.

Farben: Für das praktische Nachmittagskleid hält man für dieses Frühjahr weiterhin an den klassischen Farben fest. Noir, marineblau, ein mattes in bläulichem Ton gehaltenes vert bouteille, dann ein heftiges Bourgogne sind die führenden Nuancen. Den genannten Tendenzen gemäß werden diese Hauptfarben durch andere helle Farben im Effekt gesteigert. Zu vert bouteille trägt man z. B. gerne rouille als Opposition, zu marineblau cyclamen oder ein helles royal, zu bordeaux weiß oder tourterelle usw. Jugendfrische Farben sind coquelicot, bouton d'or, ein heftiges bleu roy und vert cactus.

Unistoffe: Die Nachfrage in reliefartigen Stoffen hält weiterhin an. In Cloquébindungen dominieren im Moment Plissé. Die Erhebungen sind parallel laufend und ununterbrochen. Man macht auch erhebliche Anstrengungen, Wollstoffe in Rayonne zu imitieren. Um diesen Stoffen eine scheinbare Fülle zu geben, greift man vorwiegend zu Hohlbindungen. Man verwendet grobe Titer in Rayonne, deren Grundeffekt durch noch größere Zierfäden erhöht wird. Diese neue Webtechnik wird zum ersten Mal in den neuen Winterkollektionen eine große Rolle spielen.

Druck: Unter all den unendlich vielen Originalitäten in Druckdessins erfreuen sich gegenwärtig Motive aus Wappenschildern (dessins héraldiques), dann auch solche aus Fensterglasmalereien (dessins vitraux) besonderer Nachfrage. Mit dem Herannahen der englischen Krönungsfeierlichkeiten dürfte